



Die Robotic AG der Richter-Schule (hinten von links): Fabian Stamm, Cornelius Oelker, Alex Fischer, Paul Schütz, Niclas Mattheus, Felix Spieß sowie (vorne von links) Matteo Polak und Alexander Bach. Foto: Knapp



Ihre Roboter „reden“ mit Schallwellen

Von Robin Kunze

Besonders kreative Kelkheimer Schüler wurden am Wochenende erstmals von der Bürgerstiftung und Bürgermeister Thomas Horn ausgezeichnet.

Kelkheim.

Eine Gepäckabfertigung wie am Flughafen, bloß in Miniaturausgabe - so in etwa kann man sich das komplexe Projekt der Robotik-AG vorstellen. Die pfiffigen Tüftler des Richter-Gymnasiums haben dafür sechs kleinere Roboter miteinander verbunden. „Das sind Bausätze, ähnlich wie bei Lego, mit verschiedenen Themen“, erzählt AG Mitbegründer Alexander Henlein. Diese Bausätze von Fischer-Technik können untereinander kommunizieren. So beginnt die Kette bei einem beweglichen Greifarm, der kleinere Gegenstände auf das Fließband befördert. „Das funktioniert per Abstandssensor“, erklärt Niclas Mattheus. „Anders als etwa bei Smartphones, funktionieren diese jedoch nicht mit Licht, sondern mit Schallwellen, wie bei einer Fledermaus.“ Angefangen haben Mattheus, Henlein sowie Daniel Unverzagt, Felix Spiess und Marcel Schana Ostern 2012 - mittlerweile engagieren sie sich bereits als Mentoren für die nachgerückten Schüler. Eine Zusammenarbeit, die fruchtet. Im

September wird die Gruppe bereits zum zweiten Mal auf der internationalen Fischer-Technik-Convention vertreten sein.

Fast 50 Schul-Asse

Bereits jetzt konnte man sich ihr Werk im Plenarsaal des Rathauses anschauen. Dort wurden die Nachwuchs-Ingenieure sowie 40 weitere Schüler des Richter-Gymnasiums und der Eichendorff-Schule von Bürgermeister Thomas Horn mit den „MINT-Spitzen“ ausgezeichnet. Hinter dem Kürzel verbergen sich die Bereiche Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik. „Es werden dabei nicht die allerbesten Zeugnisse honoriert, sondern besonders kreative Leistungen“, stellt Professor Horst Schmidt-Böcking von der Bürgerstiftung fest. Neben der Robotik-AG wurden auch die weniger „greifbaren“ Leistungen gewürdigt. Unter den Ausgezeichneten befanden sich Teilnehmer des „Mathematik-Wettbewerbes“, des „Naturwissenschaftlichen Experimentierens“, der „Umwelt-AG“ sowie des „Känguru-Wettbewerbs“. Dieser Mathe-Wettstreit wurde 1978 in Australien zum ersten Mal durchgeführt. Mittlerweile nehmen über 50 Nationen in der ganzen Welt teil.

Die Vergabe der „MINT-Spitzen“ ist aber nicht nur eine Bestätigung der erbrachten Leistung - auch andere Schüler sollen ermutigt werden, sich in diesen Bereichen zu betätigen.

Kontinuität

„Und auch für die Lehrer ist es ein Zeichen, dass sich Kontinuität und Ausdauer lohnen“, erklärte Lehrer Paul Boll von der Eichendorff-Schule. Da freuten sich die Beteiligten umso mehr über den großen Andrang des Publikums. „Ich bin total überwältigt von der großen Resonanz, wir müssen wohl noch weitere Stuhlreihen aufbauen“, staunte Thomas Horn vor dem Beginn der Veranstaltung von Stadt und Bürgerstiftung Kelkheim. Und wer weiß - vielleicht hat die Richter-Robotik-AG im nächsten Jahr für das Stellen der Stühle schon eine eigene Maschine entwickelt . . .

Artikel vom 27.06.2013, 03:00 Uhr (letzte Änderung 28.06.2013, 18:33 Uhr)